

Pressebericht

Gemeinderat 25.02.2019

1. Ausbau der B29 in der Ortslage von Böbingen

Diskussion mit Landrat Klaus Pavel

Bürgermeister Stempfle begrüßt Landrat Pavel zur Sitzung des Gemeinderats und freut sich über die Unterstützung des Landkreises in Sachen Ausbau B29 im Bereich Böbingen. BM Stempfle erläutert nochmals kurz die erfolgte Einstufung der Ausbaumaßnahme in den vordringlichen Bedarf und die vom Regierungspräsidium derzeit in Untersuchung befindlichen 4 Varianten für einen Ausbau in der Ortslage von Böbingen. Alle Abgeordneten sowie die regionalen Behörden und Institutionen haben der Gemeinde ihre Unterstützung für die Umsetzung der Tunnelvariante zugesagt. Die Gemeinde braucht die Solidarität der gesamten Region und den Einsatz der regionalen Entscheidungsträger für die Böbinger Tunnellösung.

Landrat Pavel sagt der Gemeinde die volle Unterstützung sowohl durch den Kreistag als auch durch die Behörden des Landkreises zu. Er sieht eine ständige Zunahme des Verkehrs auf der B29, welche als Zubringer zur A7 dient und weit über den Ostalbkreis hinaus überörtliche Bedeutung hat. Ein LKW-Anteil von rund 25% wird bereits heute auf der B29 gemessen. Wenn es für Böbingen keine unterirdische Lösung gibt wird der Ort dauerhaft zerschnitten und dies kann dann auch in Zukunft nicht mehr rückgängig gemacht werden. Die Baumaßnahme soll für die Böbinger Bevölkerung einen Mehrwert bringen und keine Verschlechterung der Situation. Gemeinsam müssen gute Argumente und Fakten gesammelt werden um mit diesen dann beim den Entscheidungsträgern in Berlin punkten zu können. Hierzu gehört für ihn auch die Frage, ob es unbedingt erforderlich ist auf der Länge des Tunnels einen 6-spurigen Ausbau incl. breitem Mittelstreifen zu realisieren, oder ob in diesem Bereich auch eine schmalere Trasse möglich wäre.

Auch die Vertreter der Fraktionen des Gemeinderats sprechen sich nochmals für die Tunnellösung als einzig mögliche Variante für Böbingen aus. Um den Forderungen der Gemeinde Böbingen Nachdruck zu verleihen wird es am 18.03.2019 die Gründung des „Aktionsbündnisses B29“ in Böbingen geben. Hierfür erhoffen sich Gemeinderat und Verwaltung eine große Unterstützung durch die Bevölkerung.

2. Einwohnerfragestunde

Im Rahmen der Einwohnerfragestunden konnten zuerst Fragen mit Bezug zur B29 an Landrat Klaus Pavel gestellt werden. Hier ging es u.a. um die

Realisierbarkeit eines Tunnels, die B29 als künftige Achse Stuttgart-Augsburg, den weiteren Verlauf der B29 in Richtung A7 (Bereich Rombachtunnel) sowie um die Möglichkeit für die Bürgerschaft rechtzeitig an Fakten zu kommen, bevor die Planung feststeht.

Im weiteren Verlauf der Einwohnerfragestunde wurden allgemeine Fragen an BM Stempfle gestellt. Folgende Anfragen wurden aus der Bürgerschaft vorgebracht:

- im Bereich des Bahnsteigs soll das Schild mit dem Ortsnamen erneuert werden
- der westliche Ortseingang von Böbingen sollte ansehnlicher gestaltet werden
- Wann die Arbeiten zur Sanierung der Randsteine in der Hauptstraße beginnen
- Ob im Bereich der Mögglinger Straße im Zuge des Ausbaus der B29 mit noch höherem Verkehrsaufkommen zu rechnen ist
- Ein einfacher Zugang zur Rems im Bereich der Hauptstraße soll für die Remstal Gartenschau noch angelegt werden
- Gibt es schon Überlegungen wie die künftigen Anbindungen an die B29 aussehen werden

3. Bildungszentrum „Am Römerkastell“

3.1. Weitergehende bauliche Maßnahmen

Aufgrund der Vorgaben des Brandschutzes müssen im Zuge der Sanierungsarbeiten weitere Maßnahmen umgesetzt werden. Diese stellt Architekt König dem Gremium vor. U.a. ist die Verbreiterung von Fluchttüren auf 1,20 m erforderlich. Weiter ist der Einbau von zwei Behindertentoiletten (im UG und EG des Schulgebäudes) vorgesehen. Auch hierfür fallen zusätzliche Kosten an. Kosteneinsparungen gibt es durch den Verzicht auf einen Treppenlift vom EG ins UG. Der Gemeinderat stimmt diesen Maßnahmen zu. Weitere bauliche Maßnahmen, die von einem potentiellen Träger der künftigen Kinderbetreuungseinrichtung noch gewünscht werden sollen zurückgestellt werden, bis die Verhandlungen mit diesem Träger weiter fortgeschritten sind.

3.2. Grundschule: Ideen- und Farbkonzept, Entwurf Mensa

Die Innenarchitektin, Frau Peters-Kalmus, stellt dem Gemeinderat das von ihr erarbeitete Ideen- und Farbkonzept für die Gestaltung des künftigen Schulgebäudes und der Mensa vor. V.a. der Eingangsbereich und die Flure sollen optisch aufgewertet und farblich ansprechend gestaltet werden. Auch für die Ausstattung der künftigen Mensa hat Frau Peters-Kalmus in Zusammenarbeit mit dem Betreuungs- und Mittagstisch-Team erste Entwürfe erarbeitet.

Der Gemeinderat beauftragt die Innenarchitektin mit der Ermittlung der Kosten für die Bereiche Mensa/Küche und die Gestaltung des Eingangsbereichs und

der Flure. Ein Ausschuss, bestehend aus 3 Gemeinderäten, Schulleitung und einem Vertreter der Lehrerschaft wird gemeinsam mit BM Stempfle über die künftige Farbkonzeption beraten und entscheiden.

4. Remstal Gartenschau 2019

4.1. Parkplätze für den Seniorengarten

Die Gemeinde kann ein Grundstück zwischen Landesstraße und Scheuelbergstraße erwerben. Dieses eignet sich aus Sicht der Verwaltung um hier zusätzliche Parkplätze für das Seniorenzentrum und die Besucher des Seniorenparks anzulegen. In einer ersten Skizze des Büros LK&P wurde dargestellt, dass sich die Fläche für rund 30 Parkplätze eignet. Die erste Kostenschätzung für die Anlegung der Parkplätze ergab rund 35.000 Euro. Diesen Betrag hält ein Teil des Gremiums für zu hoch. Man sollte nochmal prüfen, ob es keine einfachere und kostengünstigere Ausführungsmöglichkeit gibt. Wenn dort Parkplätze angelegt werden können soll das Grundstück erworben werden.

4.2. Überdachung Veranstaltungsbereich

In der letzten Sitzung entschied sich der Gemeinderat bereits für eine Überdachung der Firma „OpteraTent“. Es wurde nochmals geprüft ob ein Erwerb oder eine Anmietung der Überdachung für den Zeitraum der Gartenschau die wirtschaftlichere Lösung wäre. Der Mietpreis wurde von der Firma „OperaTent“ nochmals gesenkt, die Überdachung für den gesamten Gartenschauzeitraum wird für 31.605 Euro angeboten. Der Gemeinderat stimmt einer Miete zu.

4.3. Licht- und Tontechnik für den Veranstaltungsbereich

Für die Durchführung der Veranstaltungen im Rahmen der Remstal Gartenschau wird Licht- und Tontechnik benötigt. Der örtliche Anbieter, Derer Veranstaltungstechnik, hat der Gemeinde ein 2-stufiges Angebot unterbreitet. Zum einen wird ein Grundpaket an Technik für die gesamte Dauer der Gartenschau vor Ort zur Verfügung gestellt. Dieses kann bei kleineren Veranstaltungen auch von „Ehrenamtlichen“ bedient werden. Der Preis für das Grundpaket liegt bei 10.272 Euro. Zusätzlich wird ein Paket für größere Veranstaltungen geschnürt, bei denen zusätzliche Technik erforderlich ist. Hierzu gehören die Theateraufführungen sowie größere Konzerte. Man rechnet mit rund 15 größeren Veranstaltungen, hierfür wird ein Betrag in Höhe von 13.500 Euro angesetzt. Der Gemeinderat stimmt der Vergabe der Licht- und Tontechnik an die Firma Derer Veranstaltungstechnik zu.

4.4. Sonstiges

Bürgermeister Stempfle informiert den Gemeinderat darüber, dass für die Anmietung eines Ausschankwagens 3.600 Euro anfallen werden. Zusätzlich

stellt die Hirschbrauerei der Gemeinde für den Veranstaltungszeitraum einen Kühlwagen, Schranken und weiteres Equipment zur Verfügung. Hierfür wird eine pauschale Summe von 1.000 Euro veranschlagt.

Die Kosten für alle Kunstprojekte im Rahmen der Gartenschau wurden von der Verwaltung nochmals aufgearbeitet. Die gesamten Maßnahmen (Weißes Fenster im Wald, Kunst am Erlebnisradweg, Ostalbpunkt am Radweg) kosten rund 135.000 Euro und können aus den zweckgebundenen Zuschüssen des Landkreises für Gartenschauprojekte refinanziert werden.

5. Sanierungsmaßnahmen Römerhalle - Vergaben

Die Arbeiten für die Trinkwassersanierung in der Römerhalle wurden vom Fachbüro für Heizung- und Sanitär Streit ausgeschrieben. Günstigster Bieter ist die Firma Grieser, Heubach-Lautern zum Angebotspreis von 101.052,50 Euro. Der Gemeinderat beschließt die Vergabe der Arbeiten an die Firma Grieser.

6. Verabschiedung des Haushaltsplan mit Haushaltssatzung 2019 der Gemeinde Böbingen an der Rems

Der Haushalt der Gemeinde wurde bereits in der letzten Sitzung ausführlich vorberaten. Die Anregungen und Wünsche der Fraktionen wurden eingearbeitet. Der nun vorliegende Haushalt hat ein Gesamtvolumen von 16.089.487 Euro. Davon entfallen 12,3 Mio Euro auf den Verwaltungshaushalt und 3,78 Mio. Euro auf den Vermögenshaushalt. Im Jahr 2019 sind Rücklagenentnahmen in Höhe von 2,2 Mio. Euro geplant. Die Zuführungsrate vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt beträgt 417.126 Euro. Der Höchstbetrag der Kassenkredite liegt bei 500.000 Euro. Kreditaufnahmen sind im Jahr 2019 nicht vorgesehen. Der Gemeinderat lobt den vorgelegten Haushalt 2019 und beschließt diesen einstimmig.

7. Abwasserzweckverband Lauter-Rems – Vorberatung der Verbandsversammlung – Jahresrechnung 2017, Haushalt 2019, Sonstiges

.Bürgermeister Stempfle stellt dem Gemeinderat die wichtigsten Zahlen der Jahresrechnung 2017 sowie des Haushalts 2019 des AZV Lauter-Rems vor. Die Erweiterungsarbeiten der Kläranlage sind abgeschlossen. Kleinere Restarbeiten werden im Jahr 2019 noch anfallen. Die Anlage befindet sich momentan in der Probephase, erst am Ende des Jahres können detaillierte Aussagen über die genauen Auswirkungen der Erweiterung gemacht werden.

Für das Jahr 2019 trägt die Gemeinde Böbingen eine anteilige Gesamtumlage von 188.413,54 Euro an den Kosten des AZV, davon entfallen rund 125.000 Euro auf die Betriebskostenumlage, der Rest auf die Investitionsumlage.

Im Jahr 2017 lag die Gesamtumlage der Gemeinde bei rund 146.000 Euro.

8. Temporäres Leitsystem – Weitere Vorgehensweise

Die Umsetzung der temporären Beschilderung für die Remstal Gartenschau wurde bereits im Ausschuss für Beschilderung vorberaten. Aufgrund dieser Vorberatungen hat die Verwaltung ein Angebot bei der Samariterstiftung

Neresheim eingeholt, die auch das Dauerleitsystem für die Gemeinde erstellt. Inzwischen liegen verschiedene Angebote vor. Die Angebotssummen belaufen sich, je nach Ausführungsvariante, auf 9.300 – 10.500 Euro. Der Gemeinderat überlässt die endgültige Auswahl der Komponenten des temporären Leitsystems und die Vergabe dem Ausschuss für Beschilderung.

9. Bebauungsplan „Sommerrain-West“ – Aufstellungsbeschluss

Der Gemeinde wurde ein Grundstück im Gewann „Eichelesäcker“ zum Kauf angeboten. Da das Grundstück im Außenbereich liegt ist für eine künftige Bebauung ein Bebauungsplan erforderlich. Um eine Entscheidung über eine evtl. Bebauung treffen zu können sind geologische Untersuchungen, ein Lärmschutzgutachten sowie eine Bestandsaufnahme des Geländes erforderlich. Ein Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan bedeutet lediglich eine unverbindliche Willenserklärung der Gemeinde, hiermit sind noch keinerlei Verpflichtungen für eine eventuelle Bebauung verbunden. Der Gemeinderat fasst den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Sommerrain-West“ und beauftragt die notwendigen Gutachten und Voruntersuchungen zu erstellen.

10. Annahme von Spenden

Bei der Gemeinde Böbingen ging im Jahr 2018 noch eine weitere Spende in Höhe von 900 Euro für die Beschaffung von Sitzgelegenheiten im Waldbereich des Park am alten Bahndamm ein. Der Gemeinderat beschließt die Annahme der Spende.

11. Bekanntgaben, Verschiedenes

Zum Abschluss der öffentlichen Sitzung informiert Bürgermeister Stempfle den Gemeinderat über die mögliche künftige Neubemessung der Grundsteuer. Hierfür muss seitens der Finanzbehörden ein enormer Verwaltungsaufwand betrieben werden. Weiter bittet er die Gemeinderäte um Rückmeldung, wer an der offiziellen Eröffnung der Remstal Gartenschau am 10.05.2019 in Schorndorf teilnehmen wird.